



Lindenplatz 5 Postfach 164 5722 Gränichen

Tel. 062 855 05 80 Fax 062 855 05 89

E-Mail: kmbinvest@swissonline.ch/www.kmbinvest.ch

Jahresrückblick 2009 / Ausblick 2010 der KMB Investment & Management AG

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Zuge der Finanzkrise startete die Weltwirtschaft verhalten ins Jahr 2009. Umfangreiche Konjunktur- und Rettungspakete der Regierungen sowie eine noch nie gesehene expansive Geldpolitik der Nationalbanken verhinderten einen weiteren Abschwung und trugen zu einer konjunkturellen Erholung bei. Dank anziehendem Wachstum der Weltwirtschaft gewann die Erholung Mitte Jahr an Schwung, angeführt von den Ländern im asiatischen Raum. Bei den Industrienationen verbesserte sich die Lage vor allem in den USA, aber auch in Europa ist eine zaghafte Erholung der Wirtschaft spürbar. Es wird sich zeigen müssen, wie nachhaltig die noch junge Konjunkturerholung sein wird. Die immensen Hilfsprogramme der Staaten werden nämlich zu einer hohen Verschuldung der Volkswirtschaften führen, welche, gepaart mit steigender Arbeitslosigkeit und einer hohen privaten Verschuldung, einhergeht und somit die Wachstumsdynamik negativ beeinflussen könnte. Zudem laufen die Impulsprogramme der Regierungen im Jahr 2010 aus. Investitionen der Unternehmungen und der Konsum müssen dann stark genug sein, um den Wirtschaftsaufschwung auf breiter Basis abstützen zu können. Der Pfad der Erholung im Jahr 2010 dürfte „holprig“ werden.

ZINSENTWICKLUNG / OBLIGATIONENMÄRKTE

Die Geldmarktsätze erreichten im abgelaufenen Jahr Tiefststände. Die Liquiditätsschwemme der Nationalbanken drückte die kurzen Sätze im Euroraum sogar unter die gültigen Leitzinsen. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten führte aber auch dazu, dass Firmenanleihen im 1. Quartal 2009 nur zu hohen Zinssätzen ausgegeben werden konnten. Die Zurückhaltung der Banken bei der Vergabe von Krediten führte dann auch zu einem - trotz hohem Zinsniveau - ausserordentlich hohen Emissionsvolumen von interessanten „Corporate-Bonds“. Im Laufe des Jahres 2009 beruhigte sich die Situation und viele Unternehmungen, auch in der Schweiz, nutzten das tiefe Zinsniveau und emittierten Obligationen.

Aufgrund der von uns erwarteten moderaten Erholung der Weltwirtschaft und einer weiterhin eher expansiven Geldpolitik der Nationalbanken gehen wir erst gegen Ende Jahr von Zinserhöhungen in den USA und Europa aus. Wir bevorzugen Anlagen in Unternehmensobligationen mit guter Bonität und Laufzeiten von bis zu 4 Jahren. Staatsanleihen erscheinen uns nach wie vor zu teuer.

WÄHRUNGEN

An der Währungsfront hatte im vergangenen Jahr vor allem der USD zu kämpfen. Anfangs Jahr noch recht stark, verlor die amerikanische Währung im Zuge der Erholung an den Aktienmärkten stetig an Wert. Im November wurde dann die Parität (1:1) zum CHF erreicht. Aber auch der EURO verlor gegenüber unserer Währung wieder an Wert. Nach einer Erholung von unter 1.50 von Januar bis März gegen 1.54 bewegte sich die europäische Währung in einer engen Bandbreite von 1.50 - 1.54. Ab Mitte Dezember verlor der EURO aber dann wieder an Wert und schloss bei gut 1.48 gegenüber dem CHF. Die Schweizerische Nationalbank intervenierte ab und zu und versuchte den EURO über oder um 1.50 zu halten.

Wir erwarten im 1. Halbjahr 2010 einen leicht stärkeren USD und einen EURO zwischen 1.48 - 1.52. Das englische Pfund hat sich seit Anfang 2009 gegenüber dem CHF um 7 % verbessert und dürfte sich weiterhin zwischen 1.60 - 1.66 bewegen.

Weiterhin interessant erachten wir den AUD, zumal die Zinssätze von Obligationen in Australien interessant sind.

AKTIENMÄRKTE

Wer hätte das gedacht! Nachdem die wichtigsten Aktienmärkte zwischen Oktober 2008 und Februar 2009 stark rückläufig waren, setzten sie im März 2009 zu einem unglaublichen Aufschwung an. Mit einigen kleineren Unterbrechungen legten die Aktienmärkte bis Ende 2009 stetig zu. Der SMI stieg um 18,3 %, der EURO-Stoxx 50 um 21,1 %, der S+P 500 um 26,5 %, und der Hongkong Hang Seng Index stieg um 56,7 %, um nur einige zu nennen. Wahrlich, ein erfreuliches Jahr, welches sich auch sehr positiv auf die Performance unserer Kundendepots ausgewirkt hat.

Wie geht es aber nun weiter? 2010 wird voraussichtlich um einiges geringere Renditen bringen. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte dürfte im 1. Quartal 2010 und leicht darüber hinaus noch anhalten. Die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung wird entscheidend sein. Chancen sehen wir in den asiatischen Märkten und auch europäische Aktien sind noch nicht zu teuer. In den USA ist der Konjunkturzyklus schon weiter fortgeschritten als in Europa, und Aktieninvestitionen können sich auch hier lohnen. Allerdings sollte man das Währungsrisiko im USD nicht vergessen.

Für das Jahr 2010 erwarten wir in den durch uns verwalteten ausgewogenen Depots eine Performance von 4 - 6 %. Wir gehen von volatilen Märkten aus und kurzfristige Kursrückschläge sind nicht auszuschliessen.

ROHSTOFFE

Parallel zum Aufschwung an den Aktienmärkten im vergangenen Jahr erlebten auch die Rohstoffe wieder eine steigende Nachfrage. So stieg der Ölpreis pro Fass vom Tief von USD 34.-- auf USD 81.--. Aber auch Gold verteuerte sich um 28 % und erreichte einen Höchststand von 1'226 USD/oz. Vor allem die Schwellenländer trugen zur grossen Nachfrage nach Rohstoffen bei. Die zu erwartende weitere Erholung der Weltkonjunktur stützt die Nachfrage nach Rohstoffen auch in Zukunft. Wir erwarten vor allem steigende Energiepreise, aber auch die Preise der Basismetalle dürften weiter zulegen. Der Goldpreis wird durch Inflationsängste und den schwachen USD gestützt.

In unserer Anlagestrategie sind die Rohstoffe nach wie vor enthalten.

Die Finanzkrise hat tiefe Spuren hinterlassen und das vergangene Jahr war von Unsicherheit, schlechten Nachrichten und Katastrophenszenarien geprägt. Dank der Interventionen der Staaten und der Zentralbanken hellte sich der Konjunkturmilieu aber langsam wieder auf und überraschte mit positiven Wirtschaftsnachrichten.

Mit 2010 beginnt ein neues Jahrzehnt. Die Finanzkrise wird uns weiterhin und wohl noch längere Zeit beschäftigen. Es sind noch viele Fragen offen, und Antworten darauf werden voraussichtlich nur nach und nach erwartet werden können. Der Weg der Erholung wird steinig sein.

Wir sind überzeugt, dass 2010, trotz schwierigem Umfeld, kein schlechtes Anlagejahr werden wird. Wir werden bestrebt sein, Chancen für unsere Kunden zu nutzen, damit sich die uns anvertrauten Vermögenswerte auch im neuen Jahr positiv entwickeln.

Für die Beantwortung von Fragen oder für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen stets gerne zur Verfügung. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse


KMB Investment & Management AG



Reto Kaufmann



Gilbert Jungo



Ruedi Hug

Quellen: Finanz + Wirtschaft/UBS AG/NAB/Bank J. Baer

Anlagestrategie 1. Quartal 2010

		Region				Total
		Europa	Nordamerika	Asien	Uebrige	
Einkommen	Liquidität	10	0	0	0	10
	Obligationen	40	8	0	5	53
	Aktien	22	0	3	0	25
	Commodities	2	0	0	0	2
	Immobilien	5	0	0	0	5
	Strukt. Produkte + Alternative	5	0	0	0	5
	Total	84	8	3	5	100
Ausgewogen	Liquidität	5	0	0	0	5
	Obligationen	30	3	0	2	35
	Aktien	35	5	5	0	45
	Commodities	5	0	0	0	5
	Immobilien	5	0	0	0	5
	Strukt. Produkte + Alternative	5	0	0	0	5
	Total	85	8	5	2	100
Kapitalgewinn	Liquidität	7	0	0	0	7
	Obligationen	20	0	0	0	20
	Aktien	42	5	8	0	55
	Commodities	5	0	0	0	5
	Immobilien	5	0	0	0	5
	Strukt. Produkte + Alternative	8	0	0	0	8
	Total	87	5	8	0	100

Weitere Rahmenbedingungen

Referenzwährung: Schweizer Franken (CHF)
Währungsanteile: CHF (Referenzwährung) min. 45 %
 EUR max. 35 %
 GBP, USD max. je 15 %

Bei den Anlagekategorien sind Abweichungen von +/- 5 % möglich.

KMB Investment & Management AG